

Woche des Hörspiels – Internationales Festival für Hörkunst
20. bis 29. April 2007 | Akademie der Künste

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort der Kuratoren

Plopp! Award

Publikumsjury

Künstler / Teilnehmer (Auswahl)

Pressekontakt Woche des Hörspiels:

Annette Schäfer, Tel. 030 - 61 789 66 77
Aimée Torre Brons (edition 8), Tel. 030 - 61 789 66 63
PR-Netzwerk * Friesenstr. 8 * 10965 Berlin
hoerspiel@pr-netzwerk.net

Bilder- und Pressedownloads zur Woche des Hörspiels:
www.hoerspielwoche.de
www.adk.de/wochedeshoerspiels

WOCHE DES HÖRSPIELS 2007

Internationales Festival für Hörkunst

Die »Woche des Hörspiels« ist wieder da, und sie hat sich in ihrer kreativen Pause erweitert: Zehn Tage lang präsentiert sie nun Hörspiele und Radiokunst, Performances und Klanginstallationen. Gerade die Erfolgsgeschichte der »Woche des Hörspiels«, die seit 1985 vom Arbeitstreffen für Autoren, Regisseure und Dramaturgen zu einem der größten Radiofestivals im deutschsprachigen Raum gewachsen ist, hat uns inspiriert, dieses Hörfest noch stärker an die zeitgenössische Faszination fürs Akustische zu binden.

Mit dem wirkungsstarken »Kunstraum Radio« spielen inzwischen Theaterleute wie bildende Künstler, Sound-Reporter und die (Kunst-)Hochschulen. Vertreter all dieser Gruppen werden bei uns zu Gast sein. Weil dieses Interesse nicht nur hier, sondern überall in Europa zu finden ist, öffnet sich die »Woche des Hörspiels« auch international. Portugal macht den Anfang, und – unterstützt vom dortigen Goethe-Institut – präsentieren wir portugiesische Radiokunst.

Kernstück des internationalen Festivals ist ein Wettbewerb, der die Bandbreite aktueller Hörkunst zeigt: der Hörspielpreis der Akademie der Künste. Ein unabhängiges Kuratorium hat unter neueren Produktionen von Sendern, Verlagen und freien Produzenten nach künstlerisch herausragenden Stücken aus allen Genres von Hörspiel und Radiokunst gesucht. Über den mit 8000 Euro dotierten Preis entscheidet eine Publikumsjury, für die sich Hörspielinteressierte vor dem Festival bewerben können. (Bewerbungen mit Kurzbiografie bitte bis 16. April an: Ingeburg Lehnert, Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin, lehnert@adk.de)

Hörspiele entstehen nicht im luftleeren Raum, weshalb wir auch grundsätzlichen Fragen zu Ästhetik und Funktion des Qualitätsradios nachgehen: Was die Kunst im Radio macht oder das »Ich« in Ästhetik und Gesellschaft, wird ebenso untersucht wie der zukünftige Spielraum des Instruments Kulturradio.

Zum Schluss ein herzlicher Dank an die Kulturstiftung des Bundes, ohne die der Neustart in dieser Form nicht möglich gewesen wäre, und an die vielen anderen Unterstützer und Enthusiasten, die uns mit Anregung und Rückenwind versorgt haben, sodass wir uns nun auf zehn volle Hörkunsttage freuen können.

Frank Kaspar & Gaby Hartel

Kuratoren der »Woche des Hörspiels«

Die Woche des Hörspiels wird gefördert von der Kulturstiftung des Bundes, der Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste und der Medienanstalt Berlin-Brandenburg.

Kooperationspartner sind das Goethe-Institut Portugal, das Adolf-Grimme-Institut, die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin, der Hörverlag, der Audio Verlag d-a-v, Samsung, der Prix Europa, das Berliner Medienkunstlabor Tesla, das Theater Hebbel am Ufer, das Tschechische Zentrum, der Studiengang „Sound Studies“ der Universität der Künste Berlin, BVB, die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Radio RDP Antena 2, das Zentrum für Bewegungsforschung der Freien Universität Berlin, der Bund der Kriegsblinden Deutschlands, die Schwedische Botschaft und der Offene Kanal.

Präsentiert von: die tageszeitung, rbb Kulturradio, tip

PLOPP!-AWARD

26. März 2007: Die Würfel sind gefallen. Die nominierten Stücke für den Uraufführungswettbewerb freier Hörspielproduktionen PLOPP! 2007 stehen fest.

Die Mediengestalterin Dunja Funke und der Schriftsteller Jörg Albrecht haben als Juroren aus insgesamt 113 Einsendungen aus dem deutschsprachigen Raum und den Niederlanden ihre 10 Favoriten bestimmt. Besonders der Alltag in all seinen Facetten stand in diesem Jahr bei vielen der PLOPP!-Einsendungen im Vordergrund: in seinen Abgründen und medialen Abhängigkeiten, aber auch in seiner Komik und Musikalität.

Alltägliche Geräusche und Atmosphären bestimmen oft das Klangbild, O-Töne werden produziert oder geschickt vorgetäuscht. Inhaltlich verpacken die Hörspiel- und Featuremacher große Themen in kleine Geschichten, in einem oft vertrauten und dennoch fremden Mikrokosmos. Selbst dann, wenn es in den Weltraum geht, erkennt der Zuhörer, dass auch dort die Gesetze von Teenager-Serien herrschen.

»Überrascht waren wir davon, wie unverkopft und dennoch reflektiert viele Stücke an ihr Thema herangehen, wie sehr die Macher dem Medium vertrauen und ihm dadurch die Möglichkeit abgewinnen, abwechslungsreich und klug Heutiges zu erzählen«, äußerten die beiden Juroren Dunja Funke und Jörg Albrecht.

Die Auswahl der Juroren wird am 28. April 2007 ab 18 Uhr den PLOPP! Besuchern in der Akademie der Künste präsentiert. Man darf gespannt sein, an wen das Publikum in diesem Jahr den PLOPP! Award 2007 vergibt.

HÖRSPIEL-JUROREN GESUCHT

Liebe Hörspiel-Freunde,

für den Wettbewerb im Rahmen der »Woche des Hörspiels« (20.–29. April 2007) sucht die Akademie der Künste Hörspielinteressierte, die in der Publikumsjury über den Hörspielpreis der Akademie der Künste entscheiden möchten.

Zum Wettbewerb um den mit 8000 Euro dotierten Preis hat ein unabhängiges Kuratorium unter neueren Produktionen von Sendern, Verlagen und freien Produzenten nach künstlerisch herausragenden Stücken aus allen Genres von Hörspiel und Radiokunst gesucht. 10 Stücke wurden nach Berlin eingeladen und werden während des Festivals an fünf Abenden (22. – 26. April) öffentlich vorgeführt.

Nachdem die Publikumsjury alle Vorführungen verfolgt hat, teilt sie zur Preisverleihung am 28. April Ihre Entscheidung mit.

**Bewerbungen für die Jury senden Sie bitte mit einer Kurzbiografie
bis zum 16. April 2007 an**

Ingeburg Lehnert

Sektion Film- und Medienkunst

Akademie der Künste

Pariser Platz 4 · 10117 Berlin-Mitte

lehnert@adk.de

www.adk.d

KÜNSTLER / TEILNEHMER (AUSWAHL)

João Ricardo Barros de Oliveira

wurde in Viana do Castelo, Portugal, geboren; er lebt und arbeitet in Portugal und Berlin. Sein Schaffen reicht von skulpturalen Objekten und dem Bau völlig neuartiger Musikinstrumente und Klangkörper bis zu deren Einsatz in Konzerten, Performances und Aktionen. Innovative Staubsaugerkompositionen und freie Saxofonsoli werden ebenso einbezogen wie Gesang oder schauspielerische Elemente sowie der Vortrag selbstverfasster Nonsense-Poesie.

João Ricardo Barros de Oliveira ist vom 24. bis 30. April in Berlin.

Marcel Beyer

wurde 1965 in Tailfingen/Württemberg geboren und lebt in Dresden. Er wurde bekannt mit seinen Romanen *Das Menschenfleisch* (1991) und *Flughunde* (1995). *Falsches Futter*, sein lyrischer Debütband, erschien 1997. Marcel Beyer wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Ernst-Willner-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt 1991, der Johannes-Bobrowski-Medaille zum Berliner Literaturpreis 1996 und dem Uwe-Johnson-Preis 1997.

Hermann Bohlen

- Jahrgang 1963 - studierte Sinologie in Berlin und Shanghai. Seit 1995 produziert er in seinem Studio Hörspiele, in denen er sich gerne fiktionalisierter oder echter O-Töne bedient. 1997 erhielt er den Hörspielpreis der Akademie der Künste für *Prozedur 7.7.0*, mehrfach wurde er von der Darmstädter Akademie der darstellenden Künste für das "Hörspiel des Monats" ausgezeichnet. Im Jahr 2000 konzipierte er den *PLOPP!*-Wettbewerb für unabhängige Hörspielmacher im Rahmen der Woche des Hörspiels. Zuletzt brachte er die Hörspiele *Onager* und *Gräser fliegen nur noch selten* heraus. Am 1. Februar sendeten alle ARD-Anstalten simultan sein vierstündiges Günter-Eich-Feature *Ich bin gar nicht gegen die Realität, im Gegenteil*.

Frieder Butzmann

wurde 1954 in Konstanz am Bodensee geboren. Seit 40 Jahren sammelt er in Berlin und anderswo Töne, Musiken, Geräusche, Eindrücke. Er weiß aber meistens nicht, ob er daraus Musikstücke, Hörspiele, Filmmusiken, Texte oder ganze Opern machen soll. Er lehrt an der Universität in Berlin und Düsseldorf über Ton im Film und über Komische Musik. Im Internet ist sein <Spunkkrachlexikon> zu finden. Er präsentiert sich einem staunenden Publikum, wann und wo immer es mag. Oft passiert das auch international, im Centre Pompidou in Paris oder im Museum of Modern Art, New York.

Katharina Franck/Nuno Rebelo

Katharina Franck wurde 1963 in Düsseldorf geboren und wuchs in Portugal und Brasilien auf. Sie ist Sängerin, Songwriterin, Hörspielautorin und Live-Performerin. 1986 gründete sie die Band Rainbirds, seit 2000 arbeitet sie als Solo-Künstlerin. Sie hat zahlreiche CDs veröffentlicht, zu ihren Hörspielarbeiten zählen unter anderem: *Bei unserer Lebensweise ist es sehr angenehm, lange im Voraus zu einer Party eingeladen zu werden* (BR 1999) und *Ich war fischen* (SWR 2006).

Nuno Rebelo wurde 1960 in Portugal geboren. Er schrieb zahlreiche Kompositionen für Film, Theater und Tanz. Daneben präsentiert er Live-Performances und Experimente mit Klangwerkzeugen und Video. Zu seinen Kompositionen zählen unter anderem die Hymne der EXPO 98 und die Eröffnungsmusik zu „Porto - Kulturhauptstadt Europa 2001“.

Katharina Franck und Nuno Rebelo sind vom 17. bis 22. April in Berlin.

Alvaro García de Zúñiga

- geboren 1958 in Uruguay - lebt als Autor und Komponist in Lissabon. Vom Musiktheater kam Zúñiga zum Theater und zum Hörspiel. Für das Studio Akustische Kunst des WDR entstand die Trilogie *Manuel*, die 2006 als Live-Performance beim Festival Mustermesse im Theaterdiscounter Berlin zu sehen war.

Alvaro Garcia de Zúñiga ist vom 17. bis 23. April in Berlin.

Erik Mikael Karlsson

wurde 1967 geboren. Er ist einer der führenden Komponisten elektroakustischer Musik in Schweden. Karlsson studierte Komposition und Computermusik am Institut für Elektroakustische Musik in Stockholm (EMS) sowie Kriminologie und Soziologie an der Universität von Stockholm. Er lebt und arbeitet als Radioproduzent in Malmö, Schweden. Seit 2005 koordiniert Karlsson die Ars Acustica-Arbeitsgruppe der European Broadcasting Union

Erik Mikael Karlsson ist vom 21. bis 25. April in Berlin.

LIGNA

Die freie Gruppe LIGNA existiert seit 1997. Sie besteht aus den Medientheoretikern, Radio-, Theater- und Performancekünstlern Ole Frahm, Michael Hueners und Torsten Michaelsen. In Shows, performativen Interventionen und Installationen untersucht LIGNA die Bedeutung der Zerstreuung im Radio bzw. des Radios. Sie entwickeln Modelle anderer, performativer Radionutzungen wie das „Radioballett“ und erweitern mit ihren Theater- und Performancearbeiten die Rolle der Rezipienten im (öffentlichen) Raum.

Die Gruppe LIGNA ist vom 17. bis 20. April in Berlin.

Mats Lindström

wurde 1960 geboren. Er beschäftigt sich mit elektroakustischer und elektronischer Musik seit den 1980er Jahren. Nach der Ausbildung zum Elektroingenieur begann Lindström, Unikate elektroakustischer Musikinstrumente zu entwerfen und zu bauen. Er beschäftigte sich mit intermedialer Kunst und musikalischer Improvisation und komponierte für Tanz- und Theaterinszenierungen. Seit 2004 ist Lindström Künstlerischer Direktor des Instituts für Elektroakustische Musik in Stockholm (EMS).

Mats Lindström ist vom 19. bis 23. April in Berlin.

Michaela Melián,

- geboren 1956 - lebt und arbeitet in der Nähe von München und studierte Musik am Richard-Strauss-Konservatorium und Kunst an der Kunstakademie München. Sie ist Mitglied der 1980 gegründeten Musikgruppe FSK, die durch Konzerte in den USA und Europa bekannt wurde. Melián unterrichtet an der Kunstakademie Berlin-Weissensee, in München, Nürnberg und Wien. Von 1998 bis 1999 hielt sie eine Gastprofessur an der Kunstakademie München inne. Für ihre Produktion *Föhrenwald* (BR) erhielt Melián 2006 den "Hörspielpreis der Kriegsblinden".

Michaela Melián ist vom 21. bis 22. April in Berlin.

Wolfgang Müller

- geboren 1957 - lebt in Berlin und Reykjavík als Autor, Musiker, Hörspiel- und Performancekünstler. Bekannt wurde er unter anderem mit der Gruppe Die Tödliche Doris und dem Manifest *Geniale Dilletanten*. 1998 eröffnete Wolfgang Müller im Rahmen einer von Michael Glasmeier kuratierten Ausstellung das „weltweit erste private Goethe-Institut“ im Reykjaviker Living Art Museum. Nicht Deutschunterricht, sondern Elfen-, Zwerge- und Sexualkunde sollten hier gelehrt werden. 2006 erarbeitete Müller mit seinem Ensemble im Auftrag der Redaktion Hörspiel und Medienkunst des Bayerischen Rundfunks eine Hommage an Dieter Roth (*Das Dieter-Roth-Orchester spielt kleine Wolken, typische Scheiße und nie gehörte Musik*).

Susan Philipsz

wurde 1965 Glasgow geboren. Sie lebt und arbeitet in Belfast und Berlin. Ihre Sounds, Songs und Installationen wurden international gezeigt, unter anderem in London, Chicago, Amsterdam, Berlin, Istanbul und Vancouver. 2004 nahm sie an der Belgrader Biennale teil und zeigte in Birmingham *Songs from Films Sung in the Cinema*.

Ernst Pöppel

Seit 1977 ist Prof. Ernst Pöppel Vorstand des Instituts für Medizinische Psychologie in München und geschäftsführender Vorstand des Humanwissenschaftlichen Zentrums der Ludwig-Maximilians-Universität. Darüber hinaus wirkt er seit 2001 als wissenschaftlicher Ko-Direktor des Parmenides-Center for the Study of Thinking, Elba/Italien und München und seit 2000 als Wissenschaftlicher Leiter des „Generation Research Program“, Bad Tölz. Sein Forschungsinteresse richtet sich vorwiegend auf den Bereich des Sehens und der zeitlichen Koordination des Verhaltens und bewusster Prozesse. Zu seinen Publikationen gehören unter anderem: *Gehirn und Bewusstsein* (Hrsg., 1989), *Geheimnisvoller Kosmos Gehirn* (zus. mit A.-L. Edingshaus, 1994), *Time and Timing in Biological Systems* (Hrsg., 1999).

Ernst Pöppel ist vom 26. bis 27. April in Berlin.

Thomas Raab

lebt als Schriftsteller, Kognitionsforscher und Übersetzer in Wien. Der 1968 in Graz geborene Raab studierte Naturwissenschaften in seinem Geburtsort, Wien und Berkeley. Nach seiner Promotion arbeitete er zusammen mit Oswald Wiener über ein automatentheoretisches Modell des „ästhetischen Prozesses“. 2002 erschien sein Debütroman *Verhalten*, 2006 veröffentlichte er *Nachbrenner*, eine Studie zur evolutionsbiologischen Funktion des Spektakels im regressiven Industriestaat.

Thomas Raab ist vom 26. und 27. April in Berlin.

Michal Rataj

Der 1975 in der Tschechischen Republik geborene Rataj ist Komponist, Radioproduzent und Musikwissenschaftler. Er studierte Komposition und Musik in Prag, London und Berlin. Seit 1999 ist er auch als Produzent tätig. 2004 war er Artist in Residence beim MuseumsQuartier in Wien. Er komponiert Musik für Film, Bühne und Radiostücke.

Michal Rataj ist vom 23. bis 27. April in Berlin

Rimini Protokoll

Helgard Haug und Daniel Wetzel (beide 1969 geboren) arbeiten seit 1995 an Projekten im Theater, Radio und TV zusammen, seit 2002 unter dem Label Rimini Protokoll. Sie erproben dabei die Inszenierung von Biografien, von öffentlichen und virtuellen Räumen. *Wallenstein. Eine dokumentarische Inszenierung* (2005) und *Karl Marx: Das Kapital, Erster Band* (2006) wurden an mehreren großen Theatern und auf internationalen Festivals gezeigt.

Serotonin

Marie-Luise Goerke und Matthias Pusch arbeiten seit 2002 als Autoren- und Hörspiel-Formation unter dem Label Serotonin. Marie-Luise Goerke ist Japanologin und Germanistin und studierte an der Freien Universität Berlin und an der Kioto Universität in Japan. Für den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk und für Hörbuchverlage ist sie als Autorin und Hörspielregisseurin tätig. Matthias Pusch ist Ingenieur für Robotik und studierte an der Technischen Universität Berlin und der Tokio Universität in Japan. Er arbeitet jetzt als freier Regisseur, Hörspielproduzent und Musiker für den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk und für Hörbuchverlage. Mit ihrem Hörspiel *Scheitern für Fortgeschrittene* (WDR 2006), das soeben beim Audio Verlag d-a-v erschienen ist, kamen sie im vergangenen Jahr auf den zweiten Platz beim neu gegründeten „prix hörverlag“.

Joseph Vogl

ist seit 2006 Professor für Literatur- und Kulturwissenschaft/Medien an der Humboldt Universität Berlin. Der 1957 geborene Vogl ist Übersetzer von Deleuze, Foucault und Gesprächspartner in der Fernsehsendung Alexander Kluges. Zahlreiche Publikationen, unter anderem: *Kalkül und Leidenschaft. Zur Poetik des ökonomischen Menschen* (2002).

Chris Watson

war Gründungsmitglied der Band Cabaret Voltaire (1973) und arbeitet heute vorwiegend als Wildlife Recordist und Soundkünstler. Für seine Klanginstallationen verwendet er Tierlaute, aufgezeichnet in freier Wildbahn, oder atmosphärische Soundscapes aus aller Welt. Als freiberuflicher Tontechniker und Audiodokumentarist arbeitet Watson für Film-, TV- und Radioproduktionen und veröffentlichte auch als Solokünstler zahlreiche CDs.

Chris Watson wird nicht nach Berlin kommen, seine Installationen sind während der Woche des Hörspiels in beiden Häusern der Akademie der Künste zu erleben.